

 Universidad Autónoma de Madrid	UNIVERSIDADES PÚBLICAS DE LA COMUNIDAD DE MADRID EVALUACIÓN PARA EL ACCESO A LAS ENSEÑANZAS UNIVERSITARIAS OFICIALES DE GRADO Curso 2017-2018 MATERIA: ALEMÁN	
<u>INSTRUCCIONES GENERALES Y CALIFICACIÓN</u> Después de leer atentamente los textos y las preguntas siguientes, el alumno deberá escoger una de las dos opciones propuestas y responder a las cuestiones de la opción elegida. CALIFICACIÓN: Las preguntas 1ª, 2ª y 4ª se calificarán con un máximo de 2 puntos. En la pregunta 1ª el alumno deberá escribir un mínimo de dos oraciones. En la pregunta 2ª deberá justificar su(s) respuesta(s) aportando evidencias mencionadas en el texto. En la pregunta 4ª cada hueco contestado correctamente recibirá una calificación parcial de 0,25 puntos. La pregunta 3ª se calificará con un máximo de 1 punto, y no necesitará ser justificada con la evidencia en el texto. La pregunta 5ª se calificará con un máximo de 3 puntos, atendiendo en la calificación a la estructuración y contenido del texto, adecuación del vocabulario y corrección gramatical. TIEMPO: 90 minutos.		

OPCIÓN A

84 Prozent der Deutschen sind online

Deutschland wird zur Netz-Gesellschaft. Immer mehr Smartphones, immer höhere **Verweildauer** im Internet.

Nachdem die Internetverbreitung in Deutschland in den vergangenen Jahren nur noch leicht zugenommen hatte, verzeichnen die Statistiker nun wieder einen deutlichen Zuwachs. Laut der ARD/ZDF-Onlinestudie stieg die Zahl der Internetnutzer 2016 um zwei Millionen auf 58 Millionen, dies entspricht 84 Prozent der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren und einem Plus von vier Prozentpunkten. Täglich rufen demnach 45 Millionen Menschen Netzinhalte ab. Während 2016 nahezu jeder der 14- bis 49-Jährigen sowie 82 Prozent der 50- bis 69-Jährigen online sind, beträgt der Anteil der Internetnutzer ab 70 Jahren 45 Prozent.

Im Durchschnitt verbringen die Deutschen täglich zwei Stunden und acht Minuten im Netz – 20 Minuten mehr als im Vorjahr. Wer mobil online geht, bleibt noch 35 Minuten länger. Das Smartphone hat der Studie zufolge 2016 erstmals den Spitzenplatz bei den meistgenutzten Geräten für den Internetzugang erobert. 66 Prozent der Deutschen und nahezu jeder 14- bis 29-Jährige gehen über das Mobiltelefon ins Netz. Damit liegt das Smartphone noch vor dem Laptop, den 57 Prozent für den Internetzugang nutzen. Zu den meistgenutzten Diensten in Deutschland zählen Facebook und WhatsApp: Gut jeder Fünfte ist der Untersuchung zufolge täglich auf Facebook, und sogar fast die Hälfte der deutschsprachigen Bevölkerung nutzt täglich WhatsApp.

Die Auftraggeber der Studie stellen mit Erleichterung fest, dass nur elf Minuten pro Tag mit Online-Fernsehen verbracht werden – die traditionelle TV-Nutzung bleibt **unangefochten**. Anders bei der Gruppe der 14- bis 29-Jährigen. Hier treiben die Youtube-Stars die Bewegtbild-Nutzung.

Glossar

die Verweildauer – das Verbleiben an einem bestimmten Ort

unangefochten – unbestritten, anerkannt

OPCIÓN A

Fragen zum Text

1. **Frage:** Wie benutzen die Deutschen das Internet?
2. **Frage: Welche Antworten sind richtig? Es können auch mehrere Antworten richtig sein. Begründen Sie Ihre Antwort mit dem passenden Satz im Text.**

Warum wird Deutschland zur Netz-Gesellschaft?

- a) Weil die Internetnutzer mehr Smartphones haben.
- b) Weil die Deutschen viele Stunden täglich im Internet verbringen.
- c) Weil die Zahl der Leute, die das Internet benutzen, in den letzten Jahren zugewachsen ist.

3. **Frage: Richtig oder falsch?**

- a) Seit einigen Jahren verbreitet sich das Internet in Deutschland wieder stark.
- b) 84% der Deutschen, die 14 Jahre alt sind, nutzen Internet.
- c) Die Leute, die über das Mobiltelefon ins Netz gehen, verbringen mehr Zeit im Netz als die anderen.
- d) Laut der Untersuchung gebraucht fast fünfzig Prozent der deutschen Bevölkerung jeden Tag WhatsApp.

4. **Frage: Ergänzen Sie folgende Sätze mit den passenden Wörtern.**

- a) Viele _____ (**Adjektivdeklination:** deutschsprachig) Menschen sitzen am Computer _____ (**Komparativ:** lang) als früher.
- b) 2016 _____ (**Hilfsverb**) die Zahl der Internetnutzer _____ (**Perfekt:** steigen).
- c) Viele Jugendliche schauen ständig auf _____ (**Possessivartikel**) Handy.
- d) _____ (**Konjunktion**) viele Leute ins Netz gehen, _____ (**Hilfsverb**) heute noch viel _____ (**Passiv:** fernsehen).

5. **Frage:** Was denken Sie über das Thema? Wie lange sind Sie am Tag online? Nutzen Sie WhatsApp? Mit wem kommunizieren sie per WhatsApp? Meinen Sie, dass heutzutage das Mobiltelefon viel zu viel gebraucht wird?
Beantworten Sie diese Fragen in 100 bis 125 Wörtern. Schreiben Sie keine Sätze vom Text ab, benutzen Sie daraus nur die Informationen.

OPCIÓN B

Was vom Festival übrig bleibt

Weit über 100 Euro sollen die Besucher für ein großes Festival in Deutschland zahlen. Aber innerhalb der vergangenen zehn Jahre haben sich die Eintrittspreise dabei fast überall verdoppelt. Warum ist das passiert?

Während man im Jahre 2006 beim „Sonne Mond und Sterne“ noch für 69 Euro feiern konnte, waren es 2016 schon 139 Euro. Ein Grund dafür können die hohen Müllberge sein, die nach jedem Festival übrig bleiben.

Plastikflaschen, Sofas, Stühle, Papiere, Müllbergen: Jeder Festivalbesucher hinterlässt im Schnitt fast 15 Kilo Abfall. Das ärgert nicht nur die Putzarbeiter, es gefährdet auch die Open-Air-Saison.

Nach drei Tagen Heavy Metal, warmem Bier und schlechtem Schlaf fühlt man sich nicht mehr ganz so toll. Lust aufzuräumen hat man schon gar nicht, also lässt man Tetrapacks, Blechdosen und Papiere am besten gleich ganz da und fährt mit Piepen im Ohr dorthin zurück, wo es eine saubere Toilette gibt.

Ja, es kommt einer, der den Dreck wegmacht. Allerdings bereitet die Müllentsorgung immer größere Probleme. Klar ist aber, dass der durchschnittliche Festival-Besucher immer mehr Dreck und manchmal sogar Sofas, Bette, Tische und Stühle zurücklässt. Ein Veranstalter eines Festivals behauptet: Hinterließ jeder Besucher durchschnittlich 4 Kilo Abfall, waren es im vergangenen Jahr fast 15 Kilo pro Festival. Bei rund 70.000 Fans summiert sich das auf 1000 Tonnen Müll. Die hohen Abfallberge bereiten zunehmend Probleme und gefährden letztlich das berühmte Festival. Wer weiterhin ein Festival haben will, soll daher unbedingt die angebotenen Entsorgungsmöglichkeiten konsequent nutzen und seinen Müll nicht einfach liegen lassen.

OPCIÓN B

Fragen zum Text

1. Frage: Was ist das Hauptproblem nach einem Festival?

2. Frage: Welche Antworten sind richtig? Es können auch mehrere Antworten richtig sein. Begründen Sie ihre Antwort mit dem passenden Satz im Text.

Den Teilnehmern/innen eines Festivals sollten bewusst sein, dass...

- a) der Dreck und die Müllentsorgung die Verantwortung von Festival-Besuchern sind.
- b) es sehr hilfreich ist, den Müll einfach liegen zu lassen.
- c) ein schlechtes Verhalten vom Publikum die zukünftigen Open-Air-Festivals gefährden könnte.

3. Frage: Richtig oder falsch?

- a) Die Eintrittspreise für die Festivals erhöhen sich allmählich.
- b) Jugendliche sind immer bereit ihren Müll wegzumachen.
- c) Nicht nur Plastikflaschen werden nach dem Konzert vergessen.
- d) Die Abfallberge von Festivals bedeuten kein Problem.

4. Frage: Ergänzen Sie folgende Sätze mit den passenden Wörtern.

- a) Man könnte die Lebensmittel vor Ort _____ (**Komparativ:** billig) verkaufen, dann _____ (**Konjunktiv II:** müssen) die Besucher ihr eigenes Essen nicht mitschleppen.
- b) Beim Festival _____ (**Präteritum:** haben) die Besucher nicht immer Glück mit dem Wetter.
- c) Seit Jahren _____ (**Hilfsverb**) die Eintrittspreise _____ (**Perfekt:** steigen).
- d) Die Besucherzahl der _____ (**Adjektivdeklination:** verschieden) Festivals hat in ganz Europa stetig zugenommen. Im Gegensatz _____ (**Präposition**) einem gewöhnlichen Konzert, _____ (**Relativsatz**) vielleicht nur ein paar Stunden dauert, können sich Musikfestivals über mehrere Tage erstrecken.

5. Frage: Haben Sie irgendwann Festivals besucht? Wann, wo und mit wem? Wäre es Ihrer Meinung nach möglich, Festivals ohne Müll zu haben? Was würden Sie dagegen machen? Sind Sie dafür, die Eintrittspreise zu erhöhen, um dieses Problem zu lösen?

Beantworten Sie diese Fragen in 100 bis 125 Wörtern. Schreiben Sie keine Sätze vom Text ab, benutzen Sie daraus nur die Informationen.